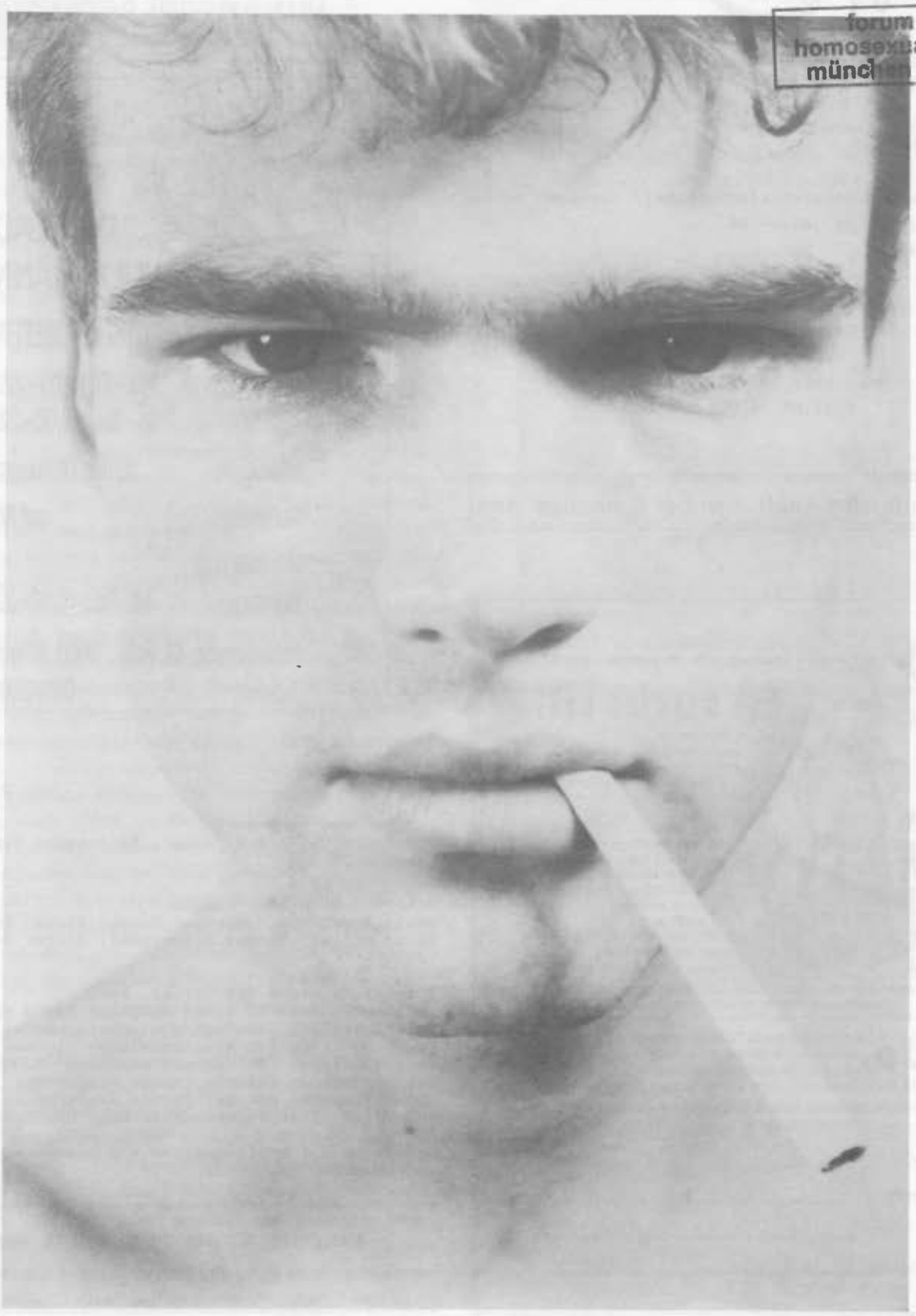
Kostenlos!

sudwind

die schwule Zeitschrift in München

nr. 6/89



forum
homosexualität
münchen e.V.

Am Tag geht "Mann" in's

COLIBRI

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

11-22 h

Kleinanzeigen

Couchtisch und Beistelltisch (Regal), beides: Chrom und Rauchglas; je 100,-- DM.
Tel.: 29 40 02

SUNSHINE PUB
Das Lokal für IHN, der IHN mag.
Tel.: 26 09 354
Müllerstr. 17, 8000 München 5
Täglich 10 Uhr - 1 Uhr

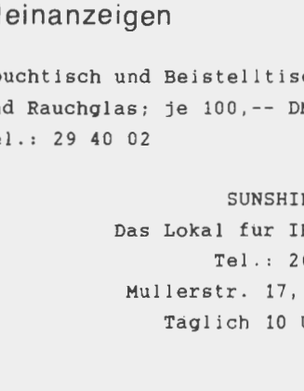
Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

G.T.I.

G.T.I. Arthur Börchers
Postfach 1175 D-3057 Neustadt 1

ER sucht IHN



Kontakten bei der G.T.I. ... unproblematisch, erfolgreich ... und es macht Spaß ... Fordere mit unteren Coupon nahere Informationen an! Oder: Bestelle das G.T.I. Mitglieder-Info mit vielen Kontaktanzeigen (auch mit Anschrift oder Tel.-Nr.) Du wirst sehen: Bei der G.T.I (Gay Telefon Information) zu kontakten, lohnt sich. Du weißt ja: Ein Leben ohne G.T.I. ist wie ein Streichholz ohne roten Kopf!

Coupon ausschneiden und einsenden an G.T.I. Arthur Börchers

○ Ja, ich möchte das G.T.I.-Mitglieder-Info mit vielen Kontaktanzeigen (Mitglieder erhalten es kostenlos und können hier kostenlos inserieren). Ich bezahle DM 20.00, die ich beilege ○ in bar / ○ als Scheck (Bitte ankreuzen).

Ich möchte zunachst weitere Informationen zur G.T.I (Ruckporto anbei)

Name: _____

Anschrift: _____

Alter: _____

Unterschrift: _____

Postfach 1175 D-3057 Neustadt 1

SUB

INFOLADEN
FÜR SCHWULE MÄNNER

BERATUNG – INFOTHEK – TREFFPUNKT

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 19.00–22.30 h
Sa.–So. 16.00–22.30 h

Bibliothek: zu den Öffnungszeiten

Seminare: auf Anfrage

Infothek und Beratung: Mi.-So.: 19.00–22.00 h

Müllerstraße 44 RGB., 8000 München 5
Telefon: 089/2603056

Impressum

Südwind **3. Jahrgang**

Inhaber und Verleger:
Südwind e.V., c/o D. Reiml, Tettnanger Str. 9, 8000 München 60

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Gustl Angstmann, Michael Dachs, Klaus Kalchschmid, Bernd Müller, Thomas Niederbühl, Dieter Reiml, Guido Vael

Titelbild: Vis-a-vis-Verlag, Berlin
Verantwortlich für diese Ausgabe: Bernd Müller
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Reiml
Verantwortlich für Kleinanzeigen: Michael Dachs
Verantwortlich für die mit Münchner AIDS-Hilfe gekennzeichneten Seiten: Thomas Niederbühl
Lay-Out: Bernd Müller, Thomas Niederbühl, Guido Vael
Anschrift aller Verantwortlichen: c/o Südwind e.V.

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

==========

ANSCHRIFT FÜR SENDUNGEN AN DEN SÜDWIND:

Südwind, c/o Sub, Müllerstr. 44, 8000 München 5

==========

Meine Meinung

Bernd Müller

Was wollen denn die Schwulen im Münchner Rathaus!? Die Antwort auf diese Frage, die ich in letzter Zeit häufig hörte, liegt seit dem 8. Oktober auf dem Tisch. Es geht eben nicht darum, beim Kulturreferat der Stadt Mittel für die Renovation und freundliche Gestaltung der Münchner Klappen als Kommunikations- und Begegnungsstätte der homosexuellen Mitbürger lockerzumachen. "Die ROSA LISTE will Bedingungen schaffen, daß Schwule ihr Schwulsein selbstbewußt und selbstbestimmt leben können. Ziel ist (...) volle gesellschaftliche Akzeptanz." So steht es unter "Grundsätzliches zu schwulen Lebensstilen" im Punkt 1 des Programms, das bei der Nominierungsversammlung vorgestellt und einstimmig angenommen wurde. Das sehr gut erarbeitete Programm geht natürlich in besonderem Maße auf Themen ein, die für uns Schwule von besonderem Interesse sind: Aus den Bereichen Ordnungs-, Kultur- und Bildungspolitik und selbstverständlich Gesundheits- und AIDS - Politik werden Forderungen und Vorschläge in einer Weise zur Diskussion gestellt, die entschieden über das Maß der Forderungen von etablierter Seite hinausgehen und die auch durchaus im Interesse anderer gesellschaftlicher (Rand-) Gruppen formuliert sind. Diese Tatsache darf nicht als Profilierungssucht abgetan werden - so erscheinen die Fachmänner der ROSA LISTE in Sachen AIDS-Politik insofern als besonders kompetent, als die Mehrzahl der Spitzenkandidaten aus der MüAH kommen.

"Schwule Politik hat eine Gesellschaft zum Ziel, in der Schwule selbstbewußt auftreten und mit gestärktem Selbstverständnis eigenverantwortlich, kompetent und frei entscheiden können." (Präambel der ROSA LISTE) Ganz in diesem Sinne schwulen Selbstbewußtseins fiel die umstrittene Entscheidung der Nominierungsversammlung aus, keine Listenverbindung mit einer anderen Partei oder Liste einzugehen: Kandidaten und Programm der RL nicht als Beilage sondern als Hauptgericht - das liegt so manchem schwer im Magen. Die Gegenargumentation ist stichhaltig: Stimmen, die durch das Nichterreichen des Quorums für den nächsten Kandidaten verlorengehen und so indirekt rechten Gruppierungen zugute kommen können, wiegen schwer und mögen die RL für manchen unwählbar machen. Die "Gefahr von Rechts" läßt sich auch in keinem Fall verharmlosen, aber dennoch sollten wir nicht wie das Kaninchen auf die Schlange ängstlich nur auf REPs und Konsorten starren: Das Selbstvertrauen und die Risikobereitschaft der Spitzenkandidaten und der Mehrheit der Versammlung kommt nicht von ungefähr. Die ROSA LISTE stellt einen in der Bundesrepublik in diser Form bislang einzigartigen Versuch der politischen Emanzipation dar: einen Alleingang mit Inhalten schwuler Politik auf kommunaler Ebene. Hier wird ein Zeichen gesetzt, das für andere Städte Deutschlands richtungsweisend werden kann: schwule Politik als unabhängige Größe, getragen von einer gesellschaftlichen Gruppe, die genügend "Mitglieder" und Gründe besitzt, um aktiv und unabhängig in das politische Geschehen einzugreifen. Wir alle sollten im März diesen Mut aufbringen - denn eine Wahl bedeutet nicht nur Abwehr unerwünschter, sondern vor allem Unterstützung willkommener Kräfte. Das Heil im März '90 im Angriff zu suchen, kann beides ermöglichen.

Information und Beratung

Rosa Telefon

München

089/598000

Dienstag und Freitag 20 - 23 Uhr

von Schwulen für Schwule

NETTE LEUTE - ALT UND JUNG TREFFEN SICH IM

Bar Club Tadzio

8000 München 5
Baldestraße 7
Tel 201 40 81

MONTAGS RUHETAG

Immergute Stimmung
Immer nette Gäste

FRAUNHOFER PILSSTÜBERL

Friedrich Köchlin

Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351

Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

Auf geht's!

DIE ERSTE WAHLVERSAMMLUNG DER ROSA LISTE AM 8. OKTOBER WURDE EIN VOLLER ERFOLG. UNTER GROSSER BETEILIGUNG WURDEN DIE ERSTEN 28 KANDIDATEN FÜR DIE KOMMUNALWAHL GEWÄHLT. DAS WAHLPROGRAMM WURDE ANGENOMMEN UND WEITERE GRUNDSATZENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN.

Der bisherige Weg

Nachdem sich die Idee, mit einer eigenen schwulen Liste bei der Kommunalwahl im März 1990 anzutreten, unabhängig in vier schwulen Kopfen gebildet hatte, kam es am 2. September zu einem Vorbereitungstreffen. Der Südwind hatte daruber berichtet (Ausgabe 5/89) und mitgeholfen, die Einladung möglichst weit zu verbreiten. Nach der großen Zustimmung, hatte sich aus den Reihen der am 2. September Anwesenden ein Team von 11 aktiven Mitarbeitern gebildet.
Ihre Aufgaben:
- Ausarbeiten eines Wahlprogramms
- Ausarbeiten eines Wahlstatuts
- Organisieren einer Wahlversammlung für den 8. Oktober.

Die Wahlversammlung

140 Besucher konnte der Versammlungsleiter am 8. Oktober im Zunfthaus zur ersten Wahlversammlung der Rosa Liste begrußen. Hohepunkt war natürlich die Kür der Kandidaten fur den Wahlvorschlag der Rosa Liste, sprich das Festlegen der Listenplatze.

Gewahlt wurden:
Platz 1: Thomas Niederbuhl, Student
Platz 2: Gerd Wolter, Schriftsteller und amtierender Stadtrat
Platz 3: Guido Vael, Ingenieur
Platz 4: Florian Althoff, Studierender
Platz 5: Horst Middelhoff, Redakteur
Platz 6: Horst Oberding, Rentner
Platz 7: Ralf Kelbch, Student
Platz 8: Thomas Knuth, Kaufmann
Platz 9: Peter Zimmermann, Student
Platz 10: Jurgen Karrlein, Informationselektroniker
Platz 11: Dr. Wolfram Setz, Historiker
Platz 12: Bernd Muller, Student
Platz 13: Manfred Schmid, Polizeioberlehrer a.D.
Platz 14: Thomas Kylau, Schauspieler
Platz 15: Martin Jetter, Student.

Weitere 13 Kandidaten belegen die Plätze 16 bis 28. Hervorstechende Kandidaten unter diesen sind z.B. Georg Baier, langjahriges Vorstandsmitglied des MLC sowie Ralf und Renate Dammbach. Renate Dammbach, die Mutter von Ralf Dammbach kandidierte aus Solidarität zu ihrem schwulen Sohn als einzige Frau. Dies obwohl sie damit rechnen muß, aufgrund dieser Kandidatur aus der SPD ausgeschlossen zu werden.

Horst Oberding, Kandidat auf Platz ·, ist AIDS-krank. Er setzt sich seit Jahren in den Massenmedien für die Belange Infizierter und Kranker ein. Seine erfolgreiche Kandidatur dokumentiert, was die Rosa Liste, auch in ihrem Wahlprogramm zu AIDS formuliert hat: AIDS ist ein Teil schwulen Lebens, Infizierte und Kranke brauchen unsere Solidarität, nicht unser Mitleid.

Weitere Personalentscheidungen betrafen den sogenannten Vertrauensmann der Rosa Liste und dessen Stellvertreter. Sie vertreten die Rosa Liste nach außen zu den Behörden, sind also quasi Vorstände. Gewählt wurden Dr. Dieter Reiml und Norbert Hauptfleisch.

Zum Schatzmeister der Rosa Liste, der die Finanzen zu verwalten haben wird, wurde Thomas Knut gewählt.

Das Wahlprogramm der Rosa Liste umfaßt neben verschiedenen Bereichen schwuler Politik (z.B. schwule Lebensstile, AIDS, Ordnungspolitik) auch nichtschwule Themen, wie Umwelt- und Verkehrspolitik. Diese sind als "Politik mit schwulem Blick" formuliert. Auf der Wahlversammlung wurde das Wahlprogramm von den Anwesenden ohne Gegenstimme gutgeheißen.

Es ist ein Aufbruch in München zu verspüren. Man war optimistisch, mindestens mit zwei Stadträten im nächsten Stadtparlament vertreten zu sein. Bis dahin ist noch Arbeit zu leisten.

Wie es weiter geht

Bislang hat die Rosa Liste ohne Geldmittel gearbeitet. Nun geht es darum einen Wahlkampf zu finanzieren. Es wurde ein Spendenkonto eingerichtet. Nun wird Geld gebraucht.
Spenden können eingezahlt oder überwiesen werden auf das

Spendenkonto Rosa Liste
Stadtsparkasse München
Konto-Nr. 29-199 999
BLZ 701 500 00.

Der Südwind wird eine erste Spende über DM 50,-- überweisen.

Als nächste Hürde ist noch ein Verwaltungsakt zu überwinden. Eine Liste, die wie die Rosa Liste zum ersten mal bei einer Wahl antritt, muß 320 Unterschriften zu ihrer Unterstützung vorweisen können, um bei der Wahl zugelassen zu werden. Diese Unterstützungsliste wird in einigen Wochen beim Wahlleiter der Stadt München ausliegen. Bis es soweit sein wird, werden bereits jetzt Leute gesucht, die diese Unterschrift leisten.
Sie hat für die Unterzeichnenden keine sonstigen Konsequenzen. Sie ermöglichen aber, daß die Rosa Liste tatsächlich zur Wahl am 18. März 1990 antreten kann. Unterzeichnen darf nur, wer wahlberechtigter Münchner ist. Dies ist vor der Unterschrift durch Vorlage des Ausweises zu belegen. Nicht unterzeich-

nen dürfen Kandidaten der Rosa Liste. Dafür natürlich Frauen und Heteros.

Ohne die 320 Unterschriften, gibt es keine Rosa Liste bei der Kommunalwahl. Bitte erklärt euch zur Unterschrift bereit und werbt dafür in eurem Bekanntenkreis.

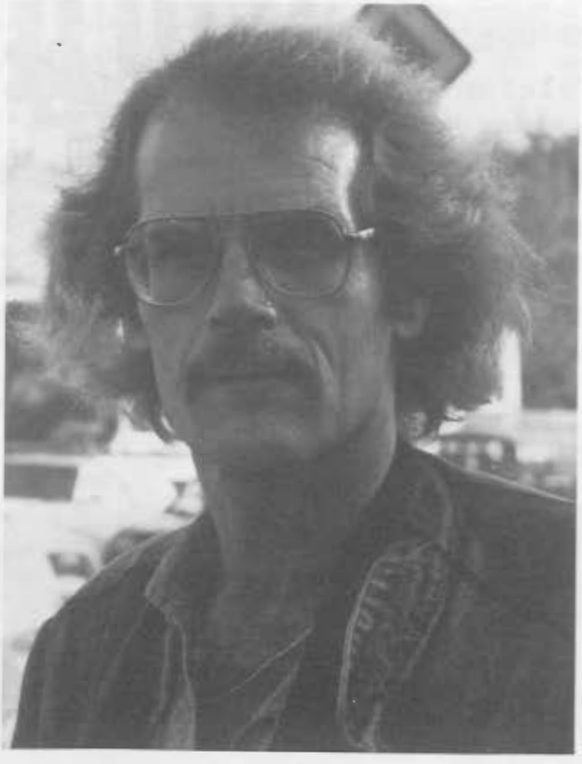
Wir werden es gemeinsam schaffen, in München etwas auf die Beine zu stellen, was es in ganz Deutschland noch nicht gegeben hat. Schwule nehmen ihre Politik selbst in die Hand. Wir setzen Signale an die Parteien, daß sie unsere Forderungen nicht länger ignorieren können.

dr

Guido Vael

Thomas Niederbühl

Gerd Wolter



Horst Middelhoff

Florian Althoff

Aus der Geschichte lernen, ist mehr als Kränze niederzulegen!

Stärkt die Rosa Liste die Schwulenbewegung? Wem nützt sie wirklich?

Wir schreiben das Jahr 1989 das Jahr ' nach der Weimarer Republik. Wieder gründet jeder frustrierte Kaninchenzüchter seine eigene Partei. Graue, Frauen, Nichtraucher, Junge und nun auch die Rosa Liste, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Dabei zeigt gerade die deutsche Geschichte so deutlich wie keine andere: Spaltungen der fortschrittlichen Parteien nützen nur denen, deren Politik sich gegen das Wohl des Volkes richtet. Die vielfältigen Spaltungen und die Zerstrittenheit der damaligen Volksparteien, schafften die Voraussetzung für den totalitären Staat des dritten Reiches. Eine Zersplitterung der Linken war schon immer eine Stärkung für die Rechten. Dies gilt auf komunaler Ebene genauso wie auf Landes- oder Bundesebene.

Unsere derzeitige Politik ist ausländerfeindlich, weil Ausländer für Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht werden sollen. Damit wird von einer Wohnungspolitik im Interesse der Hauseigentümer, sowie einer Arbeitsplatzpolitik im Interesse der Großindustrie abgelenkt.

Unsere derzeitige Politik schafft Arbeitslose, weil Automatisierung und technischer Fortschritt, damit eine schnellere Produktion nicht für kürzere Arbeitszeit, sondern für mehr Profit der Industrie verwendet wird.

Unsere derzeitige Politik zerstört Natur, weil große Umweltschutzmaßnahmen keinen kurzfristigen Profit abwerfen.
Unsere derzeitige Politik ist schwulen- und lesbenfeindlich, weil auch in unserer aufgeklärten Zeit, noch immer die Kräfte stark sind, für die Sexualität zur Fortpflanzung zu dienen hat und nicht nur zur Lust der Beteiligten. Die Herrschenden brauchten schon immer Menschenmaterial für Produktion und Kriege. Schwule und Lesben leben außerhalb der Norm. Als Abweichler sind sie damit eine Gefahr für die Ordnung.

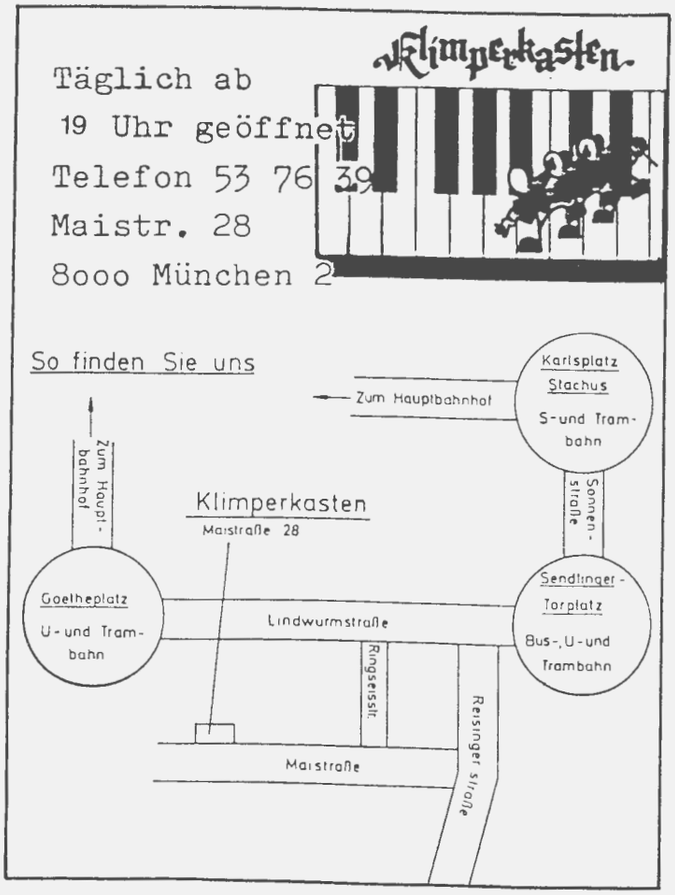
Alle politischen Mißstande sind kein Zufall. Sie entstehen, weil unser System zuerst die Interessen der Industrie vertritt. -Die Bedürfnisse der Bevölkerung stehen an zweiter Stelle. Auslander, Arbeitslose, Umweltschützer, Schwule, Lesben alle Gruppen in unserer Gesellschaft müssen erkennen, daß ihre Probleme die gleiche Ursache haben. Diese Ursache gilt es zu bekämpfen. Industrie und Staat kennen ihre Gemeinsamkeiten schon lange und arbeiten perfekt Hand in Hand. Wollen wir, die Bevölkerung unsere Ziele verwirklichen, müssen auch wir zusammenhalten.

Wenn schwul/lesbische Interessen innerhalb der Parteien vernachlässigt werden, müssen wir dies ändern. Ganz bestimmt tun wir dies nicht indem wir uns von ihnen lösen und einen eigenen Kurs fahren. Im Gegenteil: Damit nehmen wir uns die Moglichkeit unsere Bedürfnisse (versteckt oder offen) einzubringen. Es ist eine Ghettobildung auf parteipolitischem Raum. Wir Schwule und Lesben müssen immer ein aktiver Teil der Volksparteien sein. Dazu brauchen wir Schwule und Lesben die bereit sind, schwul/lesbische Bedürfnisse selbstbewußt und offen in die bestehenden Parteien hineinzutragen.

Ch. Urlbauer, M. Schwaiger

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men



VIOROSA LEUCHTET WEITER

An den 2.schwul-lesbischen Kulturwochen MÜNCHEN LEUCHTET VIOROSA hatten die Münchner StadträtInnen unterschiedliches Interesse gezeigt, also wollte man ihnen das Dokumentationsheft, das als SÜDWIND-Extra erschienen ist, zukommen lassen. Doch die oberste Verwaltungsebene im Rathaus lehnte bei GRÜNEN-Stadtrat Gerd Wolter ab: die |Safer |Sex-Anzeige auf der Rückseite und das Interview mit Wieland Speck seien den StadträtInnen nicht zumutbar. Warum diese an AIDS-Prävention vorbei kommen sollten, war jedoch nicht verständlich, so erhielten sie das Dokumentationsheft per Post an ihre Privatadresse.

Der Verein konnte im Begleitschreiben nicht nur mitteilen, dass die Kulturwochen für Schwule und Lesben ein Erfolg waren, sondern auch, dass er von den 24.615 DM Zuschuss durch das Kulturreferat nur eine Verwendung von 17.884 DM nachweisen musste.

Hildebrecht Braun, FDP-Stadtrat, reagierte als einziger. Er bedankte sich und versicherte, "dass die schwule Szene auch in Zukunft auf die Unterstützung von mir rechnen kann. Erstaunlicherweise sind allerdings Wünsche des VSG oder anderer Gruppen an mich früher, als ich noch nicht Stadtrat war, in grösserem Umfang herangetragen worden, als seit der Zeit, wo ich doch ganz andere Einflussmöglichkeiten habe. ich lege die Tatsache, dass der Kontakt deutlich geringer geworden ist, so aus, dass eben die Probleme der Schwulengruppen in München vielleicht doch nicht mehr so deutlich ausgeprägt sind, wie dies früher der Fall war. Sollte diese Annahme richtig sein, so wäre dies natürlich eine grossartige Sache.".

Da waren die Schwulen und Lesben ganz anderer Meinung, fühlten sich im Stadtrat nicht richtig vertreten und planten eine VIOROSA-Liste, die jetzt eine ROSA LISTE geworden ist.

Die Missverständnisse und Kommunikationsprobleme beim Plan der VIOROSA-Liste zwischen Schwulen und Lesben machten für beide Seiten deutlich, dass die schwul-lesbische Zusammenarbeit noch nicht so weit ist, als dass diese Liste selbstverständlich gewesen wäre.

Deshalb werden Schwule und Lesben im Verein VIOROSA den schwul-lesbischen Diskurs vorantreiben, damit dann wirkliche Zusammenarbeit wächst.

(Termine im SUB 260 30 56 erfragen)

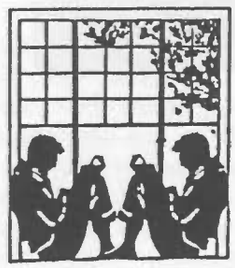
| Thomas Niederbühl

„bei Thea"

CORNELIUSSTR. 24 8 MÜNCHEN 5

☎ 2 01 45 10

MAX & ILIAN



BÜCHER FÜR SCHWULE

GABELSBERGERSTR 65
8000 MÜNCHEN 2
T. 52 74 52

Together

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do, So
20.30 bis 1 Uhr;
Fr, Sa 21 Uhr bis 3 Uhr.
Di, Mi, Do, So: Showtime.

DISCOTHEK

Hans-Sachs-Straße 17
(Ecke Westermühlstraße)
8000 München 5
Telefon 089 / 26 34 69

Buchladen Max & Milian

Endlich gibt es ihn wieder - einen schwulen Buchladen für München. Nach dem Umzug von der Schellingstraße findet der lesende Münchner Schwule mit Ambition zum Zweitbuch "Max & Milian" in der Gabelsbergerstraße 65. Geführt wird er von Jan Kowalczyk und Rolf Klaiber, ermöglicht von acht Münchner Gesellschaftern. Gelernte Buchhändler im eigentlichen Sinne sind Jan und Rolf beide nicht: Nach seinem Studium an der Uni Konstanz war Rolf als Dramaturg am Württembergischen Landestheater beschäftigt, was ihm jedoch auf die Dauer mehr Beruf als Berufung und eigentlich kein Job für´s Leben bedeutete. Nach dem Tod des Betreibers der schwulen Stuttgarter Buchhandlung "Erlkönig", übernahm Rolf vorübergehend das Geschäft. Jan stammt aus Konstanz, wo sich die beiden auch kennenlernten, und hospitierte nach erfolgreichem Abschluß eines Germanistik-Studiums in Berlin im letzten Jahr bei dem dort ansässigen Schwulenbuchladen "Eisenherz". So haben beide Zugang zum Buchhändler-Metier gefunden und können diesbezügliche Erfahrungen aufweisen.

Nachdem "Sodom" 1986 in München das Geschäft aufgeben mußte, schloß die Entscheidung der beiden, nach Jahren wieder einen schwulen Buchladen zu eröffnen, eine gravierende Lücke im Kultur- und Freizeitangebot für Münchens Schwule. Das Ziel der beiden Betreiber einen für jedermann (und jederfrau!) offenen Buchladen einzurichten, der -in erster Linie bewegungsorientiert sortiert - ebenso offen schwule (literarische) Kultur anbietet, haben sie hier in München verwirklicht. In den zwei Räumen im Erdgeschoß und im Keller befindet sich ein in München einzigartiges Spektrum von Literatur schwuler Autoren bzw. schwulen Inhalts: Von Sachliteratur über Lyrik, Belletristik bis zu Fotobänden und Comics ist einfach alles zum Thema zu haben. Ferner umfaßt das Angebot viele Titel, die von Jan und Rolf nach ganz persönlichem Gusto ausgewählt werden; außerdem Bücher, die schwules Lebensgefühl und -stil widerspiegeln sollen: Zarah-Diva, Hollywood-Heroen oder "Funglasses", exzentrisches zum Thema Sonnenbrillen, sind nur einige Titel in dieser Rubrik.

Der Eröffnung am 9. September in der Schellingstraße folgte eine Reihe von Veranstaltungen, die dort in der Galerie, nachdem diese mit einer Ausstellung von Fotoportraits Michael Zittiers eröffnet war, stattfanden. Passend zum 40. Todestag Klaus Manns und der Veröffentlichung seiner Tagebücher in der Edition Spangenberg, stand die Eröffnungswoche ganz im Zeichen des schwulen Sohnes Thomas Manns. Gerhard Härle stellte sein Buch "Männerweiblichkeit" vor und beleuchtete das schwierige Verhältnis zwischen Klaus und seinem dominierenden Vater und Vorbild Thomas Mann und deren offenen und unterdrückten Neigungen zum gleichen Geschlecht. Im "SUB" wurde die Dokumentation "Treffpunkt im Unendlichen" gezeigt, in der Zeitgenossen, Verwandte und Freunde Klaus Manns zu dessen Leben und Werk Stellung nehmen. Abgeschlossen wurde die "Klaus Mann-Trilogie" durch ein Werkstattgespräch mit Peter Laemmle und E. Spangenberg, den Herausgebern der Tagebücher. Sie sahen sich wegen ihrer Art der Edition heftiger Kritik ausgesetzt und hatten z.T. drastische Kürzungen in den Tagebucheintragungen Klaus Manns zu verantworten. Wolfram Setz führte die (übrigens zu jeder Veranstaltung zahlreich erschienenen) Interessierten noch einmal literarisch durch München von damals bis heute, bevor diese Eröffnungswoche im LOFT vom schwulen Männerchor Nürnberg "MäNÜ" abgeschlossen wurde, die ihr "Essen auf Rädern" ihrem Publikum schmackhafter servierten, als dies gleichnamige Caritas-Organisation für gewöhnlich zu tun imstande ist.

Nun hoffen Rolf und Jan, daß sich "Max & Milian" bei den Münchner Schwulen durchsetzen kann und sie von uns bei ihrem Unternehmen, das gerade in den ersten Monaten und auch Jahren seine Bewährungsprobe zu bestehen haben wird, kräftig unterstützt werden. Übrigens: Wer "gesinnungsneutrale" Lektüre, Geschenke für die Erbtante oder Fachliteratur für Studium und Beruf sucht, ist in der Gabelsbergerstr. 65 in den besten Händen. "Max & Milian" bestellt jedes lieferbare Buch, das dann binnen eines Tages im Laden abholbereit liegt.

bm

„Ansteckende Maßnahmen"

wirkten nicht ansteckend

Eine neue Chance für Münchens Schwule sich mit dem Thema AIDS auseinanderzusetzen, wurde im September vertan.

Vom 2.-30. September wurden im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Ansteckende Maßnahmen", die in Zusammenarbeit der Münchner AIDS-Hilfe und dem SUB-Infoladen entstand, "Offene Donnerstage" in der MüAH , Videofilme, Workshops, eine Dokumentationsausstellung der Berliner Geschichtswerkstatt zum Thema AIDS und das Fest zum einjährigen Bestehen des "Cafe Regenbogen" angeboten. Im Grunde war hier ein Programm auf die Beine gestellt worden, das für gewöhnlich Erfolg verspricht - jetzt brauchte nur noch das Publikum zu erscheinen: doch gerade das blieb vielen Veranstaltungen fern.

Wo immer sich Mißerfolge einstellen, wird zunächst der Ruf nach dem Schuldigen laut. Diesen Ruf jedoch allein an die Adresse der Veranstalter zu richten, trifft nicht den Kern. Sicherlich - Helmut Herzog vom SUB und Guido Vael von der MüAH sind sich darüber einig, daß das Programm hätte attraktiver sein können sowie darüber, daß die Kommunikation zwischen den Veranstaltern nicht so stattfand, wie es wünschenswert gewesen wäre. Da ist aus dem Lager der MüAH zu hören, das SUB habe aus einem Brainstorming ein Programm gemacht und Termine übereilt und ohne Rücksprache festgelegt. Und da heißt es von Seiten des SUB, die AIDS-Hilfe wäre nicht in der Lage gewesen, flexibel und auch kurzfristig zu kalkulieren. Schön, es mag unklug gewesen sein, "Ansteckende Maßnahmen" über die Dauer eines ganzen Monats zu veranstalten, ohne ein echtes >Highlight< zu bieten, das die Aufmerksamkeit auch für die anderen Veranstaltungen weckt und somit verhindert, daß sich das Programm in der Terminplanung eines jeden verliert.

Doch um eines deutlich zu machen: ein totaler Flop war diese Veranstaltungsreihe nicht. Die "Offenen Donnerstage" z.B., bei denen über verschiedene Aspekte zum Thema AIDS referiert wurde, waren gut besucht. Auch Videofilme wie "Wolli & Kurti" oder Wieland Specks "Safer-Sex-Filme" fanden ihr Publikum. Dennoch findet die Ansicht Helmut Herzogs, der schwulen Szene fehle es zumindest momentan an Engagement und der Bereitschaft zur Eigenleistung, Unterstützung bei der Beurteilung der drei Workshops zu den Themen "Szenen schwulen Lebens" (Theaterworkshop), "Schwule Plastik" und einer Fachveranstaltung für SozialpädagogInnen, die alle mangels Beteiligung ausfallen mußten. Die konsumierbaren Angebote wurden genutzt, und wo sich niemand bereiterklärt ein Projekt durchzuführen, wird die Forderung nach einem attraktiven Programm zu einer Aufforderung sich an die eigene Nase zu fassen.

Sowohl Guido Vael als auch Helmut Herzog befürchten aufgrund dieser Erfahrung, die Auseinandersetzung mit AIDS könnte einer Verdrängung des Themas in der Szene weichen. Bleibt zu hoffen, daß sich diese Befürchtung in Zukunft nicht als berechtigt erweist und alle aus der Tatsache, daß das Ziel der "Ansteckenden Maßnahmen" nicht erreicht wurde, die notwendigen Konsequenzen ziehen.

bm

FRAU DR. DELOCH VOM GESUNDHEITSAMT ZU GAST BEI DER MÜAH

Was soll man schreiben über einen Abend, da eine Ärztin vom Münchner Gesundheitsamt in der Münchner AIDS-Hilfe als Gast referiert?

Soll man ihre Diskussionsbereitschaft loben? Oder mehr hervorheben, wie stur sie Antworten auf unbequeme Fragen vermied?

Über AIDS-Aufklärung in den Schulen wurde lange gesprochen. Laut der Ärztin vom Gesundheitsamt ein intensives Betätigungsfeld ihrer Behörde und der Schulärzte. Eine anwesende Lehrerin sieht das anders: "Was nützt es, trockene Information über AIDS in die Klassenzimmer zu streuen, wenn diese Art von Aufklärung am Leben vorbeigeht?"

Ähnliche Widersprüche in anderen Punkten von Frau Delochs Äußerungen. Dabei müßte doch auch im Gesundheitsamt längst klar sein, daß sich AIDS-Prophylaxe nicht auf die Vermittlung medizinisch-technischer Richtlinien beschränken darf. Die Aufklärung wirkt nur dann anziehend, wenn die Emotionalität gepackt wird, wenn der Angesprochene seinen Alltag wiederfindet.

Doch das ist nicht die Art der offiziösen AIDS-Aufklärung. Wie dieser Abend wieder zeigte.

dr

Schwules Bundesprogramm

DIE GRUNEN IM BUNDESTAG LEGTEN EIN UMFASSENDES PAPIER ZUR GESELLSCHAFTLICHEN UND RECHTLICHEN GLEICHBERECHTIGUNG VON SCHWULEN UND LESBEN VOR. IN IHM WURDEN ALLE WESENTLICHEN FELDER VON SCHWULENDISKRIMINIERUNG AUFGEARBEITET UND GEGENMODELLE ENTWICKELT.

80 Seiten umfaßt das Papier der GRUNEN im Bundestag. Allein sein Umfang widerlegt die oberflächliche Behauptung, "Schwule werden nicht mehr diskriminiert." Nach einer umfangreichen Aufzählung bestehender Benachteiligung Schwuler in rechtlichen und gesellschaftlichen Bereichen werden wichtige Forderungen der Schwulen Bewegung von den GRUNEN im Bundestag übernommen. Die Kernforderungen sind:

- Aufnahme von "sexueller Orientierung", "Lebensform" und "Familienstand in die Gleichbehandlungsvorschrift des Grundgesetzes.

- Gleichbehandlung von Schwulen und Lesben im Arbeits- und offentlichen Dienstrecht.

- Ersatzlose Streichung des § 175.

- Verbot von Rosa Listen (Homosexuellenkarteien) und der Bewertung der Homosexualitat als Sicherheitsrisiko.

- Es ist Aufgabe der Jugendarbeit, die Selbstakzeptanz schwuler oder lesbischer Jugendlicher zu fördern.

-Schwule und Lesben sollen unter denselben Bedingungen wie Heterosexuelle Kinder erziehen und betreuen dürfen.

- Die Bekampfung der Homosexualitat ist als Diskriminierung von Schwulen oder Lesben verboten.

- Schwule und heterosexuelle Manner sind als Soldaten und Vorgesetzte in gleicher Weise (un)geeignet.

- Homosexualitat stellt keine Störung der Sicherheit und Ordnung einer Strafvollzugsanstalt dar.

- Im Ausland aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verfolgte Schwule oder Lesben haben anspruch auf Asyl als politisch Verfolgte.

- Schwule und Lesben sollen wie andere Bevölkerungsgruppen eine beleidigungsfahige Gruppe darstellen.

- Vereine, die die Emanzipation von Schwulen oder Lesebn zum Ziel haben, sollen als gemeinnützig anerkannt werden.

dr

Privatpension
SONNENHOF
in der Fränkischen Schweiz
Der Erfolg rechtfertigt
unser Konzept....

... Im Herzen der Fränk. Schweiz zwischen Bayreuth Nürnberg-Bamberg findet Ihr unser gepflegtes Haus.. Wir bieten Euch in herrlicher landschaftlicher Umgebung

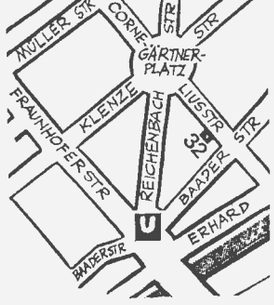
* *herzliche Gastlichkeit mit ausgewählten Speisen und Getränken.*
* *Unterhaltung und viel Spaß.*
* *Showtime mit MISS MARA*
* *legeres Zusammensein im Kreis gleichgesinnter Freunde.*
* *Erholung, Ausflugs und Wandergelegenheit.*

Fordert bitte unseren Prospekt und das Jahresprogramm an. Wir würden uns freuen, Euch schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Horst und Wolfgang

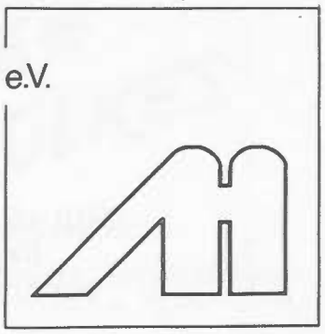
8561 Ittling 36 - Tel. 09155/823

Jetzt:
KINO
CORNELIUS
München5, Corneliusstr **32**
Tel.089-2021208



GEÖFFNET
MO-FR 10-18.30
SA 10-14
LG SA 10-17.30

Münchner AIDS-Hilfe e.V.



Unsicherheit nimmt zu

NACHDEM DR. JÄGER IN DER PRESSE DEN HAUPTBETROFFENENGRUPPEN EINEN HIV-ANTIKÖRPERTEST EMPFOHLEN HAT (SÜDWIND 5/89), WEIL DIE FRÜHZEITIGE AZT-EINNAHME KRANKHEITSVERZÖGERND UND LEBENSVERLÄNGERND WIRKT, WURDEN WIR NUN MIT EINER GEGENTEILIGER PRESSEMELDUNG KONFRONTIERT.

In der Frankfurter Rundschau vom 6. Oktober warnt Helga Rübsamen-Waigmann, Direktorin des Georg-Speyer-Hauses, vor einer zu frühen Einnahme des Medikamentes AZT.
Unter den Fachkräften besteht Einigkeit darüber, daß beim AIDS-Vollbild AZT lebensverlängernd wirkt. In der o.g. Pressemitteilung heißt es aber, daß die zu frühe Einnahme zu einem ungewöhnlich hohen Verlust an T4-Zellen führt. Außerdem werde HIV mit der Zeit gegen AZT resistent.
Prof. Hans Dieter Brede, Projektleiter in Frankfurt, erklärte, daß eine Patientengruppe, der AZT verabreicht wurde, nach etwa einem Jahr 61% weniger T4-Zellen aufwies. Bei einer Gruppe, die hingegen mit alternativen Methoden behandelt wurde, konnte nur ein Verlust von 7,5% festgestellt werden. Es ist für einen Schulmediziner gewiss nicht leicht zu erklären, daß die besten Ergebnisse von Homöopathen erzielt wurden!
Für uns, medizinische Laien, wird die Entscheidung für oder gegen den HIV-AK-Test durch diese konträren Wissenschaftlermeinungen nicht gerade leichter.
Hier zeigt sich, daß die Haltung der AIDS-Hilfen zu dem Test durchaus richtig ist: "Die Entscheidung den Test durchführen zu lassen, ist eine individuelle Entscheidung, die erst nach einer ausführlicher Beratung getroffen werden kann".
In der Beratung müssen auf die jeweilige Lebenssituationen eingegangen, die individuellen Risiken geprüft und die Grenzen und Möglichkeiten der Medizin sachlich richtig aufgezeichnet werden.
Für den Test kann und darf nicht pauschal geworben werden, wie es die Gesundheitsämter gemeinhin tun. Aufgrund der medizinischen, sozialen, psychologischen und (straf-)rechtlichen Rahmenbedingungen wäre eine solche Pauschalwerbung nicht zu vertreten. Nur die Aufklärung, d.h. das Aufzeichnen der Infektionsrisiken und der möglichen Schutzmaßnahmen, kann uns zum Erfolg führen.
Ein erneuter Versuch, die Haltung der AIDS-Hilfen dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren zu erläutern, scheiterte. Staatssekretär Dr. Beckstein antwortete, daß die von uns geforderte Beratung weder in jedem Fall rechtlich geboten noch ärztlich vertretbar und, bei der großen Zahl der Testwilligen, gar nicht durchführbar. Ein starkes Stück: nicht der verantwortliche Umgang mit Menschen steht bei dieser Haltung im Vordergrund, sondern das Sammeln von Testergebnissen.
Es muß noch eine Menge Überzeugungsarbeit geleistet werden. Es ist deshalb erfreulich, daß die politischen Programme der Bayerischen AIDS-Hilfen, der Bayerischen Schwulengruppen und der Rosa Liste München in Punkto HIV-AK-Test übereinstimmenden Aussagen enthalten.

Guido Vael

AIDS-Arbeit gefährdet?

IM ENTWURF FÜR DEN BUNDESHAUSHALTSPLAN 1990 (ANLAGE ZUR DRUCKSACHE 11/5000, EINZELPLAN 15) SIND EINE REIHE VON EINSCHNEIDENDEN KÜRZUNGEN IM AIDS-BEREICH VORGESEHEN.

Die "Aufklärungsmaßnahmen auf dem Gebiet der AIDS-Prävention" (Kap. 1502, Tit. 53 116) werden um 5,1 Mio. gegenüber 1989 gekürzt und 1991 nochmals um etwa 10 Mio.
Der Posten "Maßnahmen auf dem Gebiet der AIDS-Bekämpfung" (Kap. 1502, Tit. 68 414) wird 1990 gegenüber 1989 um 3,3 Mio. und in 1991 nochmals um 11 Mio. gekürzt.
Der Haushaltstitel "Forschungs- und Entwicklungsvorhaben AIDS2 (Kap. 1502, Tit. 68 518) bleibt in etwa konstant: 12 Mio. im Jahr ´89, 13 Mio. in´90 und 11 Mio. in´91.
Sollten diese Kürzungen durchgeführt werden, bedeutet dies für die Deutsche AIDS-Hilfe eine Schrumpfung des Haushaltes von 1989 bis 1990 um 50%! Es steht außer Zweifel, daß dann unsere Arbeit stark gefährdet ist.
Obwohl die Experten einhellig der Überzeugung sind, daß auch in Zukunft große Anstrengungen zur Aufklärung, zur Prävention und zur psychosoziale Betreuung erforderlich sind, plant die Bundesregierung gerade hier 30% in zwei Jahren zu kürzen.
Findet ein Meinungsumschwung statt? Sollte die Bundesregierung tatsächlich der Meinung sein, daß Prävention nicht mehr so wichtig ist? Handelt es sich nur um wahltaktische Zahlenspiele?
Es wird die politische Hauptaufgabe der AIDS-Hilfen für das Wahljahr 1990 sein, dieses Unheil abzuwenden.

Guido Vael

BILDERAUKTION

Obwohl die Benefizgruppe der MüAH fast 3000 Einladungen für die Bilderauktion am 7.10. im Bund der Bildenden Künstler (Völkerkundemuseum, Maximilianstrasse) rausschickte, war die Beteiligung mässig. So konnte mancher Kunstkenner eines der 82 Bilder, die 30 Künstler an die AIDS-Hilfe spendeten, unter seinem Wert ersteigern.
Trotzdem wurden Kontakte für die Zukunft geknüpft und ein Reinerlös von 10.000 DM für die Arbeit der MüAH erbracht. Die MüAH bedankt sich bei allen Beteiligten. tn

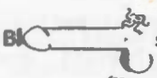
WORLD-AIDS-DAY 1.12.89

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Münchner AIDS-Hilfe am Welt-AIDS-Tag, der nicht nur über die Vermeidung einer HIV-Infektion aufklären will, sondern einen humanen Umgang mit Menschen mit HIV und AIDS und gesellschaftspolitische Konsequenzen fordert.
Am Donnerstag, dem 30.11.89, ab 20 Uhr, lädt die MüAH in die neue Halle "Nachtwerk" (Halle 3/4), Landsbergerstr.185 (Nähe Donnersbergerbrücke) zum grossen Fest mit Show, Disco und Überraschungen.
Am Freitag, dem 1.12.89 sind die Räume der MüAH (Corneliusstr.2) den ganzen Tag für BesucherInnen zur Information, Diskussion und zum Kennenlernen offen. tn

Wenn du Lust hast, einen schönen zu blasen, dann kannst du das ohne Angst.

Beim Blasen ist weltweit noch keine Aids-Ansteckung nachgewiesen.

Allerdings musst du darauf achten, dass beim Blasen kein Sperma in den gerät.

Also: mach dich nicht verrückt, wenn du auf's Blasen  stehst, und geniesse den schönen in deinem .

Aber klar: beim Bumsen immer ein Präservativ – wirklich immer!

Denn ohne Gummi ist das grösste Aids-Risiko.

AHS ASS AAS

Abgemacht? Abgemacht!

SAFER SEX
fällt oft recht schwer.
Das wissen wir
aus eigener Erfahrung
Darüber sprechen kann helfen.
19 411

WEIHNACHTEN

Der Tip für Tanten, Mütter und FreundInnen zur Weihnachtszeit ist die Benefizveranstaltung am Sonntag, dem 17.12., um 11 Uhr im Carl-Orff-Saal des Gasteig:
Gustl Bayrhammer liest aus der Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma, begleitet von "Quartetto" mit klassischer Musik auf Guitarre. tn

MASSAGE

Die Münchner AIDS-Hilfe veranstaltet am Wochenende 2./3.12. ein Massage-Workshop mit Claus Thiele. Anmeldung in der MüAH. tn

OFFENER DONNERSTAG IM NOVEMBER

Jeden Donnerstag ab 20 Uhr in der MüAH:
Offener Donnerstagstreff mit Barbetrieb

Donnerstag 2.11. 20 Uhr in der MüAH:
"MONA LISA" - Videoaufzeichnung der Sendung zum Thema "Frauen und AIDS", anschl. Diskussion

Donnerstag 16.11. 20 Uhr in der MüAH:
"Safer Sex - Leder/SM" - Streetworker Eberhard Friedemann berichtet zum Thema, anschl. Diskussion

MITGLIEDERVBERSAMMLUND DER MÜNCHNER AIDS-HILFE

am Samstag, dem 11.11.89, 14 Uhr im Hackerkeller, Ochsenstube, Theresienhöhe 4 (S-Hackerbrücke, U-Theresienwiese).

IM NAMEN DES VOLKES...

4. November

AKTIONSTAG DER DEUTSCHEN AIDS-HILFE E.V. IN KARLSRUHE

Demonstration zum Marktplatz und Kundgebung am Bundesgerichtshof um 15.30 Uhr

Treffpunkt um 13.00 Uhr am KSC-Parkplatz

AIDS IST KEINE VERHANDLUNGSSACHE

Josef K. ist HIV-positiv.

In einer Diskothek am Samstag abend hatte er S., 24 Jahre alt, kennengelernt. S. hatte bisher keinen HIV-Antikörpertest machen lassen. Zur Zeit ohne feste Beziehung, genießt S. wieder die freie Partnerwahl und kurze Flirts. Josef K. und S. schlafen in derselben Nacht miteinander. Josef K. hatte ein Kondom in seiner Tasche und legte es auf den Nachttisch, S. hatte es bemerkt. Beide wissen durch die Aufklärungskampagne von der Existenz der Immunschwächekrankheit AIDS und entscheiden sich dafür, kein Kondom zu benutzen; es bleibt unberührt neben dem Bett liegen.

Heute steht Josef K. als Angeklagter vor Gericht wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung an S.

M., der Exfreund von S., hatte Josef K. angezeigt, weil er eifersüchtig war und zufällig von einer geschwätzigen Arzthelferin erfahren hat, daß Josef K. HIV-infiziert ist.

S. ließ einen HIV-Antikörpertest durchführen. Ergebnis: keine HIV-Infektion. Doch das ist für die Staatsanwaltschaft ohne Belang. Sie will allein Josef K. bestrafen, weil beide sich nicht schützen wollten. Der Bruch der Schweigepflicht bleibt für die Arzthelferin ohne juristische Folgen. Auch M. bleibt straffrei, denn Denunziation kennt keine Paragraphen. S. muß zwar gegen Josef K. aussagen, doch bleibt danach unbehelligt.

Nur für Josef K. wird der Schrecken kein Ende haben, denn der Bundesgerichtshof hatte ihm bereits am 4.11.1988 alle Chancen genommen. Nur Josef K. wird verurteilt, wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung.

Wir fordern

- **Keine Anwendung** des Bundesseuchengesetzes auf Menschen mit HIV und AIDS
- **Entkriminalisierung** von Drogengebrauch
- **Strafaussetzung** für Erkrankte
- **Keine Zwangstests.** Schluß mit illegalen Tests. Kein Test ohne ausdrückliche Einwilligung.
- Unser **Recht auf sexuelle Selbstbestimmung.** Einvernehmliche und selbstverantwortliche Sexualität darf nicht strafbar sein.
- **Anerkennung der Prostitution** als Beruf mit allen sozialrechtlichen Ansprüchen
- **Einhaltung und Ausweitung der Datenschutzbestimmungen**

Daten zum Ablauf des 4. November:

- bis 13.00 Uhr **Anreise** zum KSC-Parkplatz (der Weg in Richtung Stadion ist ausgeschildert)
- **Demonstrationszug** zum Marktplatz
- anschließend **Kundgebung** auf dem Marktplatz (ca. 14.00 Uhr)
- anschließend **Demonstrationszug** zum Bundesgerichtshof
- und noch eine **Kundgebung** vor dem BGH (ca. 15.30 Uhr)

Das ist aber noch nicht alles:

Um 18.00 Uhr geht es dann mit einem **Fest** für alle, die gekommen sind, in der **Bürgerhalle Ettlingenweiher** weiter. Zunächst hat jeder die Möglichkeit, sich bei Kaffee, Kuchen und ... von den Ereignissen des Tages zu erholen. Gleichzeitig findet im Vorraum der Halle eine **"Info-Börse"** statt.

Ab 19.00 Uhr geht dann das Fest richtig los.

Mit einer **Travestie-Show** und Live-Bands.

Und zwar mit:

Zazie de Paris, Volker Lüdeke,

Der Gruppe **MITHRA** (Rock).

Der Gruppe **MUDDY BOOTS BLUES BAND** (Blues).

Und der Gruppe **FLAVOR** (Raggae).

Anschließend: **Disco**

Münchner AIDS-Hilfe e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der AIDS-Forschung und Unterstützung AIDS-Kranker

AUFNAHMEANTRAG

HIERMIT ERKLÄRE ICH MEINEN BEITRITT ZUR MÜNCHNER AIDS-HILFE E.V. (MÜAH). MEINE MITGLIEDSCHAFT SOLL MIT DEM NÄCHSTEN MONATSERSTEN BEGINNEN, DESWEITEREN ERKENNE ICH MIT MEINER UNTERSCHRIFT DIE MIR AUSGEHÄNDIGTE SATZUNG AN.

NAME: _____

VORNAME: _____

GEB.: _____

STRASSE: _____

WOHNORT: _____

TELEFON: _____

FÄHIGKEITEN,
INTERESSENSCHWERPUNKTE:

_____

DER VON DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG FESTGESETZTE BEITRAG WIR VON MIR HALBJÄHRLICH/JÄHRLICH ÜBERWIESEN (Z.ZT. DM 60.--/JAHR).

_____, DEN _____

_____
UNTERSCHRIFT

MÜNCHNER AIDS-HILFE E.V.
CORNELIUSSTRASSE 2
POSTFACH 14 04 65

8000 MÜNCHEN 5

TELEFON BÜRO: 26 80 71
BERATUNG WERKTAGS ABENDS 19 4 11
AMBULANTE PFLEGE: 26 76 96

TELEFONGRUPPE
ÖFFENTLICHKEITSGRUPPE
POSITIVENGRUPPE
STREETWORKERGRUPPE
BETREUUNGSGRUPPE
FRAUENGRUPPE
SCHWULENGRUPPE
KNASTGRUPPE
BENEFIZGRUPPE
ANGEHÖRIGENGRUPPE
GEHÖRGESCHÄDIGTENGRUPPE

MACH DOCH MIT

JEDEN DIENSTAG AB 20:00 UHR
CAFE REGENBOGEN
I.D. RÄUMEN DER ROSA FREIZEIT

JEDEN DONNERSTAG 20:00 UHR
OFFENER ABEND
I.D. MÜNCHNER AIDS-HILFE

INFORMATIONEN/GESPRÄCHE/RATSCH
GETRÄNKE GEGEN SPENDE

KONTEN:
POSTGIROAMT MÜNCHEN (BLZ 70010080)
KONTO-NUMMER 37800-803
HYPO MÜNCHEN (BLZ 700 200 01)
KONTO-NUMMER 6870161822

AUSBILDUNGSGRUPPEN
BZW. KENNLERNKURSE 4 X JÄHRLICH

VORSTAND: KARIN FROST (BETREUUNG), HILDEGARD ILLIGENS (PRÄVENTION, KNAST), THOMAS NIEDERBUHL (ÖFFENTLICHKEIT), WERNER SCHERM (FINANZEN, AUSBILDUNG)

BÜCHER

Thomas Hölscher, Keine Konzessionen, Berlin 1989 (bruno gmünder), 260 S., 24,80 DM

Im Ruhrgebiet wurden mehrere Schwule ermordet. Richard Börner, schwuler Ex-Kriminalkommissar, ist genauso hinter dem Mörder her wie die Polizei. Doch sein Motiv ist ein anderes: er hat sich in das Phantombild verliebt. Die spannende Suche nach dem Mörder führt von der schwulen Subkultur im Ruhrgebiet bis nach Berlin. Börner ist auf der richtigen Spur: er trifft den Mörder.

Ein Mörder aus Liebe. Die Subkultur ist "ein Schweinestall" ("eine ekelhafte Fleischbeschau...in die man nur ging, um jemanden abzuschleppen für eine Nacht, und am nächsten Tag will man ihn möglichst schnell vergessen" S.182). Dort räumt der Mörder auf.

Ein Detektiv aus Liebe, der selbst nicht glaubt, was er dem Mörder entgegenhält: "Dass es für jeden Schwulen das Schlimmste sei, sich in ein Gesicht zu verlieben, zu versuchen, die Heteros zu kopieren, weil man dann zwangsläufig immer unterdrückt wird...Schwulsein müsse deshalb immer heissen, mit möglichst vielen zusammen zu sein, sich solidarisch zu verhalten, polygam zu leben, keinen Besitzanspruch auf einen einzelnen Menschen zu haben."(S.184f) Denn Börner hatte sich früher schon in das Gesicht seines Kollegen Milewski verliebt und jetzt in das des Mörders. Und soviel Mangel an Wahnsinn führen.

Das wirkt alles ziemlich aufgesetzt und unglaubwürdig, denn so schwarz-weiss darf Liebe und Promiskuität nicht einmal in einem Krimi gemalt werden. Es fehlt nicht nur eine wirkliche Auseinandersetzung, sondern es ist äusserst ärgerlich, dass dann noch die Sympathie bei Börner und dem Mörder liegt. Oder sollte der Autor eine Negativ-Geschichte aufzeigen wollen, wohin verklemmtes Schwulsein führen kann und wie wichtig schwule Emanzipation sei? Dies wäre ihm grossartig misslungen.

Thomas Niederbühl

Friedrich Kröhnke, Was gibt es heute bei der Polizei?, geb., 163 S., 29,80 DM

"Was gibt es heute bei der Polizei?" ist der durchaus irreführende Titel eines kleinen, unspektakulären Romans von Friedrich Kröhnke. Er setzt sich aus den verschiedensten Splittern zusammen und verfolgt doch, abseits des äusseren Handlungsgerüsts einen roten Faden: die Beziehung der Hauptfigur Kranick zu dem Strichjungen Andi, eine lose, von etlichen Anfechtungen bedrohte, aber von beiden Seiten immer wieder hergestellte Verbindung, die durchaus darauf beruht, dass sich hier zwei Menschen brauchen und gebrauchen.

Das Buch ist freilich kein grosser psychologischer, melancholisch verdüsterter Roman, sondern eher ein lockeres kleines Werk, das oft einen schnodderigen Berichtton mit präziser Detailbeschreibung mischt. Kröhnke flicht dabei ebenso Alptraumartiges ein, wie mosaikartige Berichte vom Leben kleiner Leute im 16.Jahrhundert. Nach ihnen fahnden Kranick und sein Kollege auf ihrer ABM-Stelle im Stadtarchiv. Dieser Kollege Esselborn wird zur Hauptfigur erst im versöhnlichen, auf schlichte Art um Verständnis werbenden Schluss. Dann macht sich dieser Mann Kranicks Bedürfnis nach der körperlichen Nähe des Jungen zu eigen, und es wird deutlich, dass menschlicher Kontakt und körperliche Berührung einer elementaren Sehnsucht entsprechen, die von keiner moralischen Kategorie erfasst wird.

Klaus Kalchschmid

Gustl Angstmann, Schreiben hilft leben, Wege zur Selbstentfaltung, Freiburg im Breisgau 1989 (Herder-Tb), 128 S., 9,90

SÜDWIND-Autor Gustl Angstmann will mit diesem Buch zum Schreiben als Therapie anregen. Es geht nicht darum grosse Literatur zu produzieren, sondern darum, für sich selbst zu schreiben: Schreiben als Selbst-Entfaltung. Aus seinen Erfahrungen mit dem eigenen Schreiben und mit Schreibgruppen gibt er Anleitungen und Übungen, die eigene Schreibhemmung zu überwinden, loszuschreiben und schreibend sich selbst und die Welt zu ändern.

Ein hilfreicher Ratgeber für alle, die schon immer schreiben wollten, sich aber keinen Anlass gönnten. Dieses Buch ist einer.

Thomas Niederbühl

FILM

MAN(N) munkelt über:

- "Der wiedergefundene Freund" Regie: Jerry Schatzberg (nach einer Erzählung von Fred Uhlman; zwei vorhitlerdeutsche Gymnasiasten sollen in Knabenschönheit und Seelenbund sich wehmütig und zornig erinnern)
- "Das Spinnennetz" Regie: Bernhard Wicki (mir war der hochgejubelte Vornazischinken zu lang, zu blutrünstig und als weiterer Brandauer-Primadonnen-Spektakel zu seicht)
- "Last Exit to Brooklyn" Regie: Uli Edel (bin gespannt auf die tabulose Verfilmung des Kultbuchs aus den 60ern von Hubert Selby:Letzte Ausfahrt Brooklyn)

Gustl Angstmann

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

U

H CH

ein
CABARET
programm
von
und
mit
RUDI PREISS
im
VSG e.V.
Dachauer-
Straße 42/Rgb
am
Sonntag,
den
3. Dezember 1989
und
Sonntag,
den
17. Dezember 1989
um
16.00 Uhr

VERSICHERUNGSBÜRO FISCHER

HOLZHOFSTRASSE 4
8000 MÜNCHEN 80
TELEFON 089-489779

speziell für Schwule

FINANZIERUNGEN
PERSONEN- UND SACHVERSICHERUNGEN

Viktualienmarkt
BUDY
Utzschneiderstr. 3
Tel. 268938
Reichenbach-platz
Deutsche Eiche

BUDY

München

Shop

Video-Cass.
Magazine · Toys
Leder-Artikel · Textilien
non-stop-Kino

Gaststätte
Sebastianssstubn

Sebastiansplatz 3
(am Stadtmuseum)
8000 München 2
Telefon (089) 260 44 24
Gutbürgerliche Küche:
Durchaehend warme Küche bis 23 Uhr

Schwulen-Zentrum

VSG

Infos, Aktion, Diskussion, Beratung, Smalltalk
Dienstag, Freitag ab 19.30 Uhr
Tel. 59 82 00
Dachauer Str. 42 Rgb.

Wirbel um Jäger

MIT SCHLAGZEILEN AUF DER ERSTEN SEITE BERICHTETE DIE ABENDZEITUNG AM 3. UND 4. OKTOBER ÜBER EINEM "SKANDAL UM AIDS-ARZT" UND ÄUßERTE DEN VERDACHT, DAß MÖGLICHERWEISE FORSCHUNGSGELDER AUF DAS PRIVATKONTO VON HANS JÄGER GEFLOSSEN SEIN SOLLEN. WIR DRUCKEN HIER DIE STELLUNGNAHME VON DR. JÄGER AB (DPA-MELDUNG VOM 6. 10.) UND HOFFEN, DAß BALD KLARHEIT ENTSTEHT.

Hans Jäger, ehemaliger Leiter der AIDS-Ambulanz des städtischen Krankenhauses München-Schwabing, hat Vorwürfe zurückgewiesen, er habe AIDS-Forschungsgelder in die eigene Tasche gewirtschaftet. Auf eine Pressekonferenz kündigten seine Anwälte rechtliche Schritte gegen eine münchner Boulevardzeitung (gemeint ist die AZ) an, die mit entsprechenden Beschuldigungen an die Öffentlichkeit getreten war. Jäger begrüßte die inzwischen eingeleiteten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen ihn, da er nichts zu befürchten habe. "Ich habe keine einzige Mark vom Forschungskonto einer privaten Nützung zugeführt", betonte der Mediziner. Die Vorwürfe seien gänzlich haltlos, er könne das auch beweisen, Seine Anwältin warf der Zeitung vor, nicht sorgfältig recherchiert und bei Jäger nicht rückgefragt zu haben.
Vorwürfe richtete Jäger auch an die LH München, die nach vorliegen eines internen Revisionsberichts dem Arzt zunächst fristlos gekündigt und dann einen Auflösungsvertrag zum 30. September angeboten hatte. Die Kommune habe die Abmachung, Jägers Arbeitsverhältnis einvernehmlich und stillschweigend auslaufen zu lassen, nicht eingehalten. Nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts könne ein Auflösungsvertrag unwirksam werden, wenn eine Partei einseitig die getroffenen Vereinbarungen breche.
Jäger will im April nächsten Jahres ein eigenes AIDS-Institut aufmachen. Mit dieser "schon vorher gewachsenen Idee" begründete Jäger, warum er den Auflösungsvertrag mit der Stadt akzeptiert habe. Der als AIDS-Forscher renommierte Arzt fühlt sich durch die Vorwürfe in seiner Ehre verletzt. Die Veröffentlichungen seien geeignet, seine weitere berufliche Existenz zu gefährden. (dpa)

gv

NACHRICHTEN

Du & Ich wurde 20
Hannover (eb) - "Du & Ich" wurde 20 Jahre alt. Das deutsche Schwulenmagazin mit der höchsten Auflage und der längsten geschichte pendelt nach wie vor zwischen Begierde und leichter Politik. Chefredakteur Philipp Salomon: "Ich möchte, daß Du & Ich ein noch kraftvolleres Magazin wird."

Schwulenreferat in Berlin
Berlin (SZ) - Berlin erhält nun bundesweit die erste Behördenstelle für homosexuelle Männer und Frauen. Gemäß der Koalitionsvereinbarungen von SPD und AL wird ein "Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen" eingerichtet. Ziel der Arbeiten: "In Verwaltungsvorschriften Benachteiligungen für Schwule und Lesben aufspüren und für deren Beseitigung sorgen."
(siehe auch Wahlprogramm der Rosa Liste in München)

Homosexuelle Paare in Dänemark gleichberechtigt
Kopenhagen (eb) - Nun ist es Realität geworden. Künftig werden "registrierte Partnerschaften" Schwuler oder Lesben in allen Bereichen den ehelichen Partnerschaften gleichgestellt.

Gleichstellung auch in San Francisco
San Francisco (Advocate) - Das Stadtparlament von San Francisco verabschiedete einstimmig ein Gesetz, das registrierten homosexuellen Paaren die gleichen Rechte einräumt wie Ehen.

Europarat zum Schutz HIV-Infizierter
Straßburg (SZ) - Der Europarat fordert einen besseren Schutz AIDS-Kranker und HIV-Infizierter vor Diskriminierung. An die Mitgliedsregierungen erging die Aufforderung dafpr zu sorgen, daß Informationen über HIV-Infizierte vertraulich behandelt werden und die Anonymität Betroffener strikt gewahrt wird. ferner soll ausgeschlossen werden, daß die Erkrankung als Anlaß genommen wird, das Asyl zu verweigern.

Schwule Bank
Melbourne (GK) - In der australischen Metropole wurde die "Kredit-Union" als erste schwule Bank der Welt gegründet. Sie trägt damit dem Gedanken schwuler Ökonomie rechnung. Sie steht auch heterosexuellen Kunden offen.

Schwule über die GRÜNEN in Stadtparlamente?
Köln (rik) - Anders als in München versuchen Schwule in Köln über die GRÜNEN einen offen Schwulen ins Rathaus zu bekommen. Der parteilose Rundfunkmitarbeiter Michael Koschewski, 29, kandidiert auf der GRÜNEN-Liste. Gleichzeitig beinhaltet das Wahlprogramm der GRÜNEN schwule Forderungen.

dr

Freispruch für HIV-Infizierten rechtskräftig
Weil er mit Einwilligung seiner Freundin mit ihr ungeschützten Geschlechtsverkehr ausgeübt hatte, stand er in Kempten vor Gericht. Und wurde freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte Revision eingelegt. Die wurde abgelehnt. Damit bleibt die Entscheidung über Safer Sex Privatsache.

HIV-Antikörpertests für Immigranten nach Australien
Die australische Regierung plant für Einwanderer, daß sie ein negatives HIV-Antikörper-Test-Ergebnis vorlegen müssen. Bzw. sie sollen "auf AIDS getestet werden", so im offiziellen Schundsprachgebrauch der Regierung. Wie wär's mit einem Hirntest für Sie, Premierminister Hawke?

AIDS-Bekämpfung in der UdSSR
Mit amerikanischer Ware will die UdSSR HIV-Infektionen bekämpfen. Da die eigene Produktion nicht Schritt halten kann, kaufte die Sowjetunion in den USA für 100.000 Dollar sterile Spritzen.

Weltgesundheitsorganisation: Lob für Schwule
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erteilte den Schwulen der Welt ein dickes Lob: "Das Sexualverhalten von Homosexuellen hat sich unter dem Eindruck von AIDS deutlich verändert. Sexuelle Praktiken, die mit einem hohen Ansteckungsrisiko verbunden sind, werden, stärker vermieden."

dr

MAGNUS. - GANZ GROSS

Ganz gross raus kam magnus., das Magazin für Schwule, bei seiner Premiere am 29.September in der "Flora", eine Mischung aus Bayerischer Hof und Palmengarten, in Köln: mit Pelle Pershing, Effi Effinghausen u.v.a.
Als eine EMMA der Schwulenbewegung wird magnus. nicht nur im Abonnement oder in den schwulen Buchläden erhältlich sein, sondern an jedem Zeitschriftenkiosk. Hoffentlich hält magnus., was die erste Nummer verspricht.

tn

täglich geöffnet: 16 - 1 Uhr
Küche: 16 - 1 Uhr

Juice

Baaderstr. 13
8000 München 5
Tel: 089/ 2021266

AUGSBURGER STR. 21, 8000 MÜNCHEN 2 TEL. 089-265995

SPLITTER

Wer ist diffamiert?
Der Münchner Liedermacher Hans Söllner wurde wegen Beleidigung zu 15.000 DM Geldstrafe verurteilt. In Liedern hatte er über Dr. G. verkündet: "Der Peter hat jetzt nichts zu tun, er freut sich auf den After nun.", " Da Gauweiler is a Homo, der paßt zum Strauß, weil des is a Arsch." Die Anklage lautete allerdings nicht auf Beleidigung schwuler Bürger, sondern auf Diffamierung von Strauß und Dr. G.

Schwule von der Post abgestempelt
Zum 20. Jahrestag des Christopher-Street-Day gab die amerikanische Post eine Sondermarke als Anerkennung der schwulen Emanzipation heraus. Daraufhin spuckten konservative Abgeordnete Gift. So sprach Senator Jesse Helms von einer "Anerkennung von Perversionen". Bayerischer Sprachgebrauch im US-Senat.

Sozialwohnungen für schwule Paare
Die italienische Stadt Bologna vergibt nun auch an gleichgeschlechtliche Paare Sozialwohungen mit den gleichen Kriterien wie an Ehepaare. Wir verstehen dies als ein Signal für die Münchner Wohnungspolitik. Gell, Herr Stadtrat!

55 Sexshops in München
In München gibt es 55 Sexshops. 6 schwule sind darunter. Um eine weitere Ausbreitung von Lust zu verhindern, erstellt das Planungsreferat einen Bebauungsplan, der eine weitere Zunahme von Vergnügungseinrichtungen im Bahnhofsviertel verhindern soll. dr

SZENE

POLITISCHES PROGRAMM DER BAYERISCHEN SCHWULENGRUPPEN

Auf ihrer 12.Landeskonferenz in München (27.-29.10.89) werden die Bayerischen Schwulengruppen ein Politisches Programm verabschieden, mit dem sie sich in die politische Diskussion zum Wahljahr '90 (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen in Bayern) einmischen werden. Denn sie wollen als Schwule in Bayern von den politisch Verantwortlichen nicht mehr übersehen und mit ihren Forderungen nicht mehr überhört werden.
(Wer noch Schlafplätze zur Verfügung stellt, soll dies im SUB 260 30 56 melden). tn

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES
BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT E.V.

Am 11./12.November 1989 findet in Hamburg die 6. ordentliche Mitgliederversammlung des Bundesverband Homosexualität statt. Die Themen "Lebensformen", "Schwule und AIDS", Pädophilie und Rechtsradikalismus werden die inhaltlichen Schwerpunkte bilden. Für die Zukunft des Vereins entscheidend wird dann die Wahl des Vorstands sein.
Im Rahmenprogramm findet eine Podiumsveranstaltung "Homos heiraten!?", eine "Schmidt-Show" und eine "Gay Night" mit Evelyn Knnecke statt.
Anmeldung: Magnus-hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, 2000 Hamburg 60 tn

Veranstaltungshinweis:

"Andere Lebensformen": Offener Diskussionsabend mit Monica Lochner-Fischer(SPD-Landtagskandidatin) und Franz Weiß (SPD-Stadtratskandidat; Mitglied der AK-Schwule in der SPD); am Donnerstag,28.11.89 19.30Uhr im Corneliushof(Corneliusstr./Baaderstr.); Veranstalter: SPD-Gärtnerplatz/ SPD-Briennerviertel-Maxvorstadt.

ΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣ

IN EIGENER SACHE

Südwind: Nächste Redaktionssitzungen
10. November 19:30
7. Dezember 19:30
jeweils im Sub, Müllerstr. 44
Interessenten willkommen.
Redaktionsschluß ist der 6.12.

ΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣΣ

Maischenke: Leider ist das "Bayerische Bistro" nicht mehr in der Hand von Michael. Den Klimperkasten aber bedient er weiter und wie immer charmant.

Crisco: Am 3.9. lud das Crisco die Mannschaften vom **Löwenspiegel** und dem **Südwind** sowie die Streetworker der **MÜAH** ab 15 Uhr zu einem Kaffeklatsch ein. Wir bedanken uns.

Mylord: Das traditionsreiche Lesbenlokal öffnet seine Pforten nun auch der schwulen Männerwelt. Viorosa scheint "in" zu sein.

Member: Die Disco soll nun ebenfalls Männern offenstehen. Rein gelangt man aber nur, wenn einem widerfährt, nicht mit der Bemerkung "Nur für Stammgäste" abgewiesen zu werden.

Na und?: Ab dem 5. November kann mann und frau ab 11 Uhr frühstücken kommen. Vom 18. - 26.11. werden während einer Schweizer Woche Spezialitäten aus dem Alpenland serviert. Oh Alphorn!

Grayhound's: "Das Grayhound soll eine Leder- und Jeanskneipe sein, in die man auch tagsüber mit seiner Montur gehen kann," meint der neue Wirt. Das läßt sich gut an.

dr

Rosa Liste München

c/o ROSA FREIZEIT
Bavariaring 41, M2

SPENDEN:
Stadtsparkasse Mchn
Kto.Nr. 29 - 199999
BLZ 701 500 00

Henderson: Bei der Tombola am 13.10 zugunsten der MÜAH war die Stimmung wie im "Wohnzimmer". Alle hatten viel Spaß und arbeiteten nicht nur für die MÜAH, sondern auch für sich selber.

POLITISCHES PROGRAMM

ROSA LISTE MÜNCHEN

SEITE

Präambel..... 3
I. SCHWULE POLITIK:..... 5
1. Grundsätzliches zu schwulen Lebensstilen.... 5
2. AIDS-Politik..... 7
3. Kulturpolitik.....11
4. Gesellschaftliche Gruppen.....14
5. Bildungspolitik.....16
6. Ordnungspolitik.....19
7. Gesundheitspolitik.....22

II. POLITIK MIT SCHWULEM BLICK:.....24
1. Wohnungspolitik.....24
2. Umweltpolitik.....27
3. Verkehrspolitik.....29

Politisches Wahlprogramm der Rosa Liste München erhältlich über:

Rosa Liste
c/o Rosa Freizeit
Bavariaring 41
8000 München 2

SCHWULES GESANGSENSEMBLE
Münchner Schwule verschaffen sich Gesangsstimme. Nähere Infos: Christian Tel. 77 51 35

Unter neuer Leitung

GRAY~HOUND'S

Holzstr. 14 – Ecke Pestalozzistr.
8000 München 5, Tel. 089/265759

Täglich 15 - 1 Uhr

Für Jeans- und Lederfans

POP-AS

8 München 2, Thalkirchner Str. 12, Tel. 089/ 260 91 91

PILS-BAR

Täglich geöffnet von 13 bis 23 Uhr

Pilsstüberl

Zur Feuerwache

Blumenstraße 21a
8000 München 2, Telefon 2 60 44 30

NIL

Cafe-Bar

Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

BAR

Lucky's

Frisco

taglich 19 – 1 Uhr
Maistraße 10
8000 München 2
Telefon (089) 53 12 41

CORNELIUS'

men

MÜNCHEN,
CORNELIUSSTR. 19
089/201 47 53

Der GAY-Shop in München

Sex Shop • Kino • Buch Shop
Bekleidung R&B

Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze in Hof

FACETTEN

Karl Heinrich Ulrichs

Der erste Homosexuelle, der mit einer Kampfschrift an die öffentlichkeit ging, um gegen das Unrecht zu protestieren, das ihnen zugefügt wird, war der Jurist Dr. Karl Heinrich Ulrichs. 1864 veröffentlichte er seine Schrift "Social-juritstische Studien über mannmännliche Geschlechtsliebe", in der er das Ende der gesellschaftlichen und staatlichen Verfolgung forderte. Gleichzeitig empfahl er den anderen Homosexuellen, sich zu organisieren und ebenfalls für ihre Rechte zu kämpfen. Gegen die herrschende Moralvorstellung wetterte er: "Alle Liebesakte, welche außerhalb der Ehe erfolgen, insbesondere auch die unsrigen, pflegt ihr aus dem Gesichtspunkt der Unzucht aufzufassen."Die Quelle von Ulrichs Zorn ist auch heute nicht versiegt.

Berühmt wurde der 1825 Geborene mit seinem mutigen Auftreten auf dem Deutschen Juristentag 1867 (der übrigens in München stattfand), wo er für die Rechte der Homosexuellen kämpfen wollte. Er brachte einen Antrag zum Sexualstrafrecht ein. Doch schon nach wenigen Sätzen brüllte ihn das gesunde Volksempfinden aus 500 Kehlen nieder. Der Versammlungsleiter erteilte ihm Redeverbot, sein Antrag wurde aus den Niederschriften getilgt.

Ulrichs blieb ein unerschrockener Kämpfer. An anderer Stelle schreibt er der Mehrheit ins Gewissen: "Aber vor Gott und Menschen haben wir dasselbe Recht wie ihr, die ihr lediglich die Übermacht der Zahl, lediglich das Recht der Übermacht, in euren Händen habt, das Recht der Gewalt. Unser gleiches Recht seid ihr nicht befugt uns zu nehmen oder auch uns nur zu schmälern."

Karl Heinrich Ulrichs (aus: Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen, 1899)

Bis zu seinem Tode gab er die Zeitschrift "Alaudae" heraus, die bei seinen Anhängern international enthusiastische Bewunderung fand. 1895 starb der Urvater der Schwulenbewegung in dem italienischen Ort Aquila.

dr

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Haben Sie Fragen zu
A I D S
Wir beraten und informieren Sie
a n o n y m
T e l . : 08 51 / 7 10 65
Diakonie Caritas
Bahnhofstr. 16 b-City-Haus 8390 Passau
Mo - Fr 9 - 13.00 Uhr
Do 15 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

DER GRANTLER

Dees is so a Sach...mid da "Liberalitas Bavariae", mid dera "Freiheit" bei uns, wo jeda nach seim Gfui seelig wearn kannd.

Wann's draufookimmt, dann bleibd nix davoo übrig: An Schwuln-Buchladn hom mia gründn dearfa, aaba zuadraat is, wann'sd dazua an Raum findsd,dea grundschwarzn "Haus-und -Wurst-Besitzerin" ghört(ois Kunde hätt mi de Vinzenz-Murrin ned nausgworfa!). Und...vui meara ois de Amtlichn homs füa de AIDS-Krankn arbeidn dearfa, aaba in olle Zeidunga wearn's zua Sau gmachd, wann's unbequem sann und koane Bürokradn. Und...."Theologie studieren" dearf a Schwula grod no, aaba wann ea öffentlich ois Schwula füa uns Schwule woos machd, dann weard eam von da Kiarcha de Ausbildung und da Beruf vabodn, und koa Zeidung find dees zum Aufschreibn weart! Und.... a eigne "Schwulen-Stadtratsliste" hom mia aufschdein dearfa, aaba woos weard dem passiirn, wann ea wirkle einekimmt?!

Do kanndn de "Münchner-Stadtgewaltigen" von de Leid aus unsara neia "Partnerstadt-Kiew" woos lerna, weil de zuageem, dass de "Freiheit" zeasd lerna miassn...oder reichd uns schoo de "Freiheit zum langen Einkauf am Donnerstag"....ma soggd ja nix, ma redd ja bloos!

Gustl Angstmann

Der letzte Schrei:

Schmerzgefühl bei großer Enge wirkt ermüdend auf die Länge.

Volksweisheit

SÜDWIND-Mitgliedschaft

Ich möchte:

o Mitglied im Verein **SÜDWIND e.V.** werden und bezahle monatlich DM .... (mindestens DM 10 = DM 120/Jahr).

o SÜDWIND durch eine Spende unterstützen.

o SÜDWIND abonnieren: o kostenlos (als Mitglied)
o DM 25/Jahr (sonstige)

Das Geld

o überweise ich in den nächsten Tagen auf das Konto des SÜDWIND:
4675 88-809, PostGiroAmt München, BLZ 700 100 80.

o lege ich **bar**/in **Briefmarken**/als **Scheck** bei.

Bitte einsenden an:

Name, Vorname : .....

Ort, Straße : .....

Datum, Unterschrift : .....

SÜDWIND
Postfach 26 01 46
8000 München 26

SÜDWIND - KLEINANZEIGENCOUPON

Private Kleinanzeigen 2.50 DM / gewerbliche Kleinanzeigen 5.00 DM

Mit diesem KLEINANZEIGENCOUPON können Kleinanzeigen im **SÜDWIND** aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Kontaktanzeigen und was Euch sonst noch einfällt.
Bei Kontaktanzeigen müssen wir, um Mißbrauch auszuschließen, **Chiffrenummern** vergeben.

Die Kosten für die Anzeigen bitte in Briefmarken beilegen, sonst werden sie nicht veröffentlicht.

-Einsendeschluß: 6. Dezember 1989 ----------

---

evtl. Extra-Zettel benutzen !

.....
Name
.....

.....
Adresse
.....

.....

.....
rechtsverbindliche
Unterschrift

o Kontaktanzeige (mit Chiffrenummer)

o 2.50 DM (privat)
o 5.00 DM (gewerblich)

bitte einsenden an: SÜDWIND, Postfach 26 01 46, 8000 München 26.

KÜSSEN.
Geil und safe.
Photographie: Ingo Taubhorn Graphik: trash line design
Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.